

IV. Quartalsbericht des Eigenbetrieb Straßenreinigung Wuppertal

Zeitraum: April bis Juni 2023

Leistungsdaten

1. Gewinn- und Verlustrechnung
2. Liquiditätsbericht
3. Kennzahlenübersicht
4. Chancen & Risiken
5. Individuelle Berichterstattung

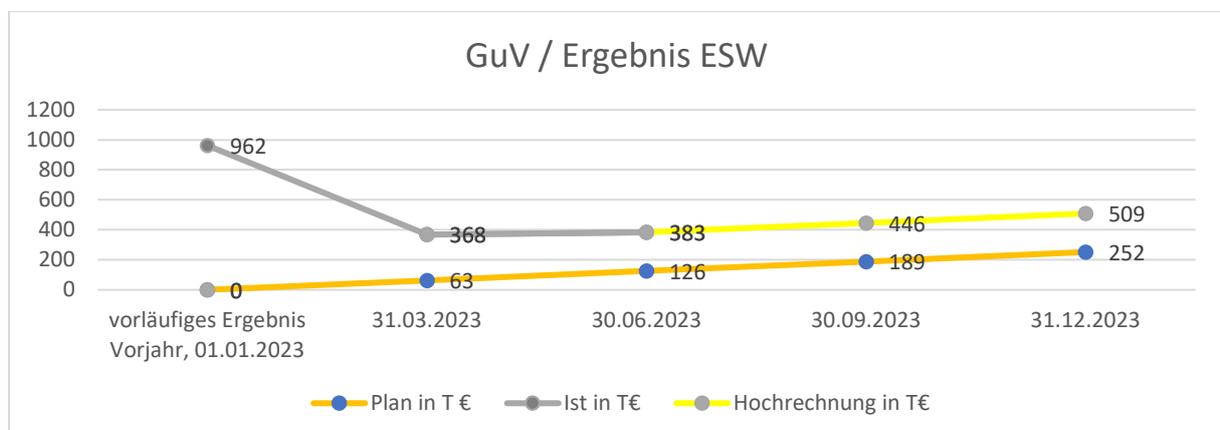
Bewertung des Beteiligungsmanagements

I Leistungsdaten		
1 Quartalsabschluss	<p>○ ○ ●</p>	<p>Das Quartalsergebnis zum 30.06.2023 liegt mit 509 T€ rund 383 T€ über dem Planwert von 252 T€ Im Bereich des Personals ging der ESW von einer Tarifsteigerung in Höhe von 5% für das gesamte Geschäftsjahr aus. Durch die nun vorliegenden Ergebnisse der Verhandlungen, ergeben sich Einsparungen im Bereich von 750 – 1.100 T€ Ebenso liegen die Kosten für die Entsorgung des Straßenkehrichts durch die geringere Tonnagezahl rund 123 T€ unter dem Planwert. Sowohl die Kosten, als auch der Erlös aus dem Treibstoffverkauf sind auf Grund der aktuell üblichen Marktpreise gesunken.</p> <p>Auf Basis der aktuellen Datenlage besteht derzeit kein Handlungsbedarf.</p>
2 Liquiditätsbericht	<p>○ ● ○</p>	<p>Da zum Erstellungszeitpunkt des Quartalsberichtes die Abrechnung des Sonderhaushaltes noch nicht vorlag, wurden die Zahlen vom 31.05.2023 herangezogen. Danach wirken sich sowohl die gestiegenen Umsätze, als auch die gesunkenen Ausgaben positiv auf die Liquidität des ESW aus. Hiernach liegt diese rund 1.701 T€ über dem geplanten Wert von 4.442 T€ bei 6.143 T€</p> <p>Die Liquiditätsentwicklung des ESW ist weiter kritisch zu beobachten, da im Bauvorhaben Klingelholl nach aktueller Schätzung des ESW Mehrkosten in zweistelliger Millionenhöhe erwartet werden.</p> <p>Derzeit besteht kein Handlungsbedarf.</p>
3 Kennzahlenübersicht	<p>● ○ ○</p>	<p>Die Kennzahlen gemäß Musterbericht werden vom ESW im 2. Quartalsbericht 2023 noch nicht bereitgestellt, da nach den Angaben des ESW noch keine verlässlichen Zahlen vorliegen. Nach Erstellung und Prüfung der jeweiligen Jahresabschlüsse werden diese Zahlen vom ESW nachgeliefert. Unterjährig stellt der ESW mit der Begründung unter Ziffer 3 des Berichts die Kennzahlen gemäß Musterbericht grundsätzlich nicht zur Verfügung.</p> <p>Aufgrund weiterhin niedriger Tonnagezahlen im 2. Quartal 2023 bleibt die Prognose auf 5.200 t zum Jahresende bestehen.</p> <p>Eine Bewertung entfällt.</p>
4 Chancen & Risiken		<p>Chancen bestehen durch die Besetzung freier Stellen im Bereich der Verwaltung und des Lagers. Dadurch können Arbeitsabläufe und Durchlaufzeiten optimiert werden.</p> <p>Das Risiko hinsichtlich der Kosten des Bauvorhabens Klingelholl und des neuen Salzlagers bestehen ebenso weiterhin wie das Risiko der steigenden Personalkosten im Bereich des Winterdienstes.</p>

Zusammenfassung	<p>○ ● ○</p>	<p>Aktuell sind auf Grundlage der vom ESW bereitgestellten Informationen keine Maßnahmen zu treffen. Die tatsächlichen Kostensteigerungen im Bauvorhaben Klingelholl und beim Neubau des Salzlagers bleiben abzuwarten und sind kritisch zu verfolgen.</p> <p>Der Neubau des Salzlagers soll grundsätzlich noch in 2023 beginnen, da das alte Lager bereits im vergangenen Winter nicht genutzt werden konnte.</p>
------------------------	----------------------	--

1. Gewinn- und Verlustrechnung:

Alle Werte in T€



Das Halbjahresergebnis liegt zum Erstellungszeitpunkt mit 383 T€ über dem Planwert.

Die Umsatzerlöse aus Sonderreinigungen für die Stadt (+ 38 T€) befinden sich über dem Planwert. Dies ist insbesondere auf die Überprüfung der Preiskalkulationen und der bestehenden Verträge zurückzuführen.

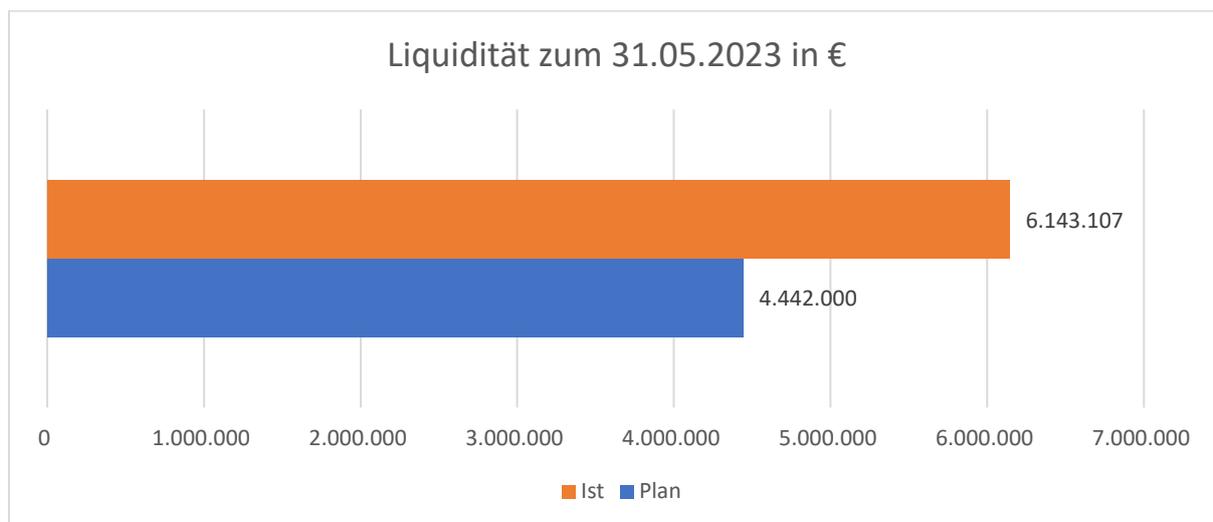
Die Erlöse aus Treibstoffverkauf (-214 T€) sind ebenso wie die Kosten für Treibstoff (-218 T€) den aktuellen Marktpreisen entsprechend gegenüber den Planwerten deutlich gesunken. Die Erlöse aus Fahrzeugunterhaltung / die Werkstatteerlöse liegen vor allem durch noch ausstehende Faktura (402 T€) noch deutlich unter dem Planwert (-486 T€).

Die Kosten für Winterdienstleistungen (-77 T€) sind im zweiten Quartal 2023 günstiger als geplant ausgefallen. Die Kosten für die Entsorgung des Straßenkehrrechts (-123 T€) und auch die Personalkosten (-1.037 T€) sind durch geringere Tonnage und den noch nicht zahlungswirksam greifenden Tarifabschluss weit unter dem jeweiligen Planwert. Leasing und Miete von Fahrzeugen ist insbesondere durch die im Winterquartal anfallende Miete für Winterdienstfahrzeuge höher als der durchschnittliche Planwert (+87 T€)

Die Abschreibungen (-31 T€) fallen etwas geringer als der Planwert aus. Die Ausgaben für Fahrzeugteile (+59 T€) sind ebenso wie die Lagerentnahmen (+ 25 T€) höher ausgefallen.

Das positive Ergebnis wird sich im Jahresabschluss dann aufteilen in einen Überschuss in der Nachkalkulation der Straßenreinigung und des Winterdienstes sowie einen restlichen Jahresgewinn des ESW.

2. Liquiditätsbericht:



Zur Abweichung Ist/Plan wird auf die Begründung in Ziffer 1 „Gewinn- und Verlustrechnung“ verwiesen. Die erhöhten zahlungswirksamen Erlöse und die geringeren zahlungswirksamen Ausgaben wirken sich nach wie vor positiv auf den Sonderhaushalt (dieser schließt am 31.05.2023 mit 15.968.107,26 €) und damit auf die Liquidität des ESW aus. Durch Korrekturbuchen der Anlage im Bau sind 8,9 Mio € an Liquidität noch dem Bauvorhaben zuzuordnen, sowie 925 T€ an Mitteln, die für das Bauvorhaben als Sonderposten passiviert wurden. Zum Erstellungszeitpunkt am 26.07.23 liegt die Abrechnung des Sonderhaushalts für den 30.06.23 noch nicht vor.

3. Kennzahlenübersicht:

	Leistungs-kennzahl	Beschreibung	Vorjahr	Wirt-schafts-plan	Aktueller Wert	Prognose zum Jahresende
1.	Straßenkehricht	Entsorgungsmengen in Tonnen	5200	5.500	1.851	<u>5.200</u>
2.	Ausrückzeit Winterdienst	in Minuten	45,00	45,00	45,00	

Ziffer	Erläuterungen der Abweichungen bzw. Maßnahmen zur Gegensteuerung
1.	Aufgrund weiterhin niedriger Tonnagezahlen auch im II. Quartal 2023 bleibt die Prognose mit 5.200 t zum Jahresende bestehen.

Die im Muster des Quartalsberichts enthaltenen Kennzahlen bezogen auf Eigenkapital, E-bitda, Verschuldungsgrad und Liquidität 1. Grades können beim ESW aus abrechnungstechnischen, personellen und buchhalterischen Gründen nicht im Laufe eines Geschäftsjahres er-

mittelt werden. So erfolgt die Nachberechnung der Straßenreinigung und des Winterdienstes nicht quartalsweise. Ebenso können Rückstellungen sowie weitere Positionen aus der Bilanz analog zur Stadt nur jeweils zum Jahresabschluss ermittelt und gebucht werden. Eine Ermittlung der entsprechenden Kennzahlen laut Muster ist daher unterjährig nicht möglich.

4. Chancen und Risiken:

	Risiko / Chance	Beschreibung
1.	Risiko	Erhöhung der Personalkosten im Bereich des Winterdienstes durch nicht wiederbesetzte Stellen in städtischen Ressorts Eintrittswahrscheinlichkeit: 3 – wahrscheinlich Kostenschätzung: 80 T€ Entwicklung: unverändert
2.	Chance	Effektivere Arbeitsabläufe durch Besetzung diverser freier Stellen insbesondere im Bereich der Verwaltung und des Lagers und somit Optimierung der Durchlaufzeiten von Eingangs- sowie Ausgangsrechnungen und interner Abstimmungen.

5. Individuelle Berichterstattung

Bauvorhaben Klingelholl:

Das Neubauprojekt Klingelholl war ursprünglich mit 24,2 Mio. € netto veranschlagt. Es wurden Mehrkosten in Höhe von rd. 13 Mio. € prognostiziert. Diese wurden mit der Überplanung des Grundstücks und den aktuellen Baukostenindizes in diesem Jahr neu kalkuliert und werden damit deutlich höher ausfallen.

Der Neubau des Salzlagers wurde bis 2022 mit 3 Mio. € angesetzt. Auch hier erfolgt eine aktuelle Neuplanung und Kalkulation. Der Bau soll in 2023 beginnen, da das derzeitige Salzlager bereits im vergangenen Winter 2022/2023 nicht mehr genutzt werden konnte.

Entwicklung der Kosten der Sanierung des Standortes Klingelholl

Bezeichnung	Projekt	AK/HK in Mio. €	Status
Sozial- und Werkstattgebäude	A	11,212	Abgeschlossen/ aktive Anlage
Werkstatt-und Büroeinrichtung		0,260	Abgeschlossen/ aktive Anlage
Bürocontaineranlage		0,210	Abgeschlossen/ aktive Anlage
AiB Verwaltungsgebäude, Parkhaus, Wagenhalle, Salzlager, Außenflächen, Provisorien	B-G	4,415**	Anlage im Bau
Summe aktuelle Kosten:		16,097	
Darlehensaufnahme:		25,000*	
Restmittel:		8,903	

*Dieser Betrag entspricht nicht den beschlossenen Gesamtkosten gemäß Drucksache VO/1198/15. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 24,2 Mio. € Netto.

**Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 wurden die Buchungen auf der Anlage im Bau überprüft und diverse Rechnungen der Jahre 2019 bis 2022 mussten aus der AiB heraus in den Aufwand gebucht werden. Daher reduziert sich die Anlage im Bau um etwa 415 T€. Der Aufwand erhöht sich entsprechend und belastet die Jahre 2020 bis 2022 direkt.